

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danne & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 112.

Donnerstag den 22. April

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, Die Redaction.

173. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu Goethe's „Faust“ Lindpaintner.
2. Ständchen Frz. Schubert.
3. Zwei slavische Tänze Dvorak.
4. I. Finale aus „Die Jüdin“ Halevy.
5. Ouverture zu „Feensee“ Auber.
6. Am schönen Rhein gedenk' ich Dein, Walzer Kéler-Béla.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.
8. Tik-Tak, Galop Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neraberg-
Fornisch.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

174. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch Liszt.
2. Ouverture zu „Das Leben für den Czaaren“ Glinka.
3. Ungarisches Rondo Haydn.
4. Wiener Fresken, Walzer Jos. Strauss.
5. 3. Scene, Recitativ u. Arie aus „Der Freischütz“ Weber.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
6. Ouverture zu „Die weisse Dame“ Boieldieu.
7. Santa Notte Orlando.
8. La belle Amazone, Characterstück Löschhorn.

Feuilleton.

Allerlei.

Die in den Anlagen aufgestellten gelben und grauen Bänke mit der Aufschrift „Curverwaltung“ sind in erster Reihe für die Curgäste der Stadt und für erwachsene Personen bestimmt. Die grün angestrichenen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenaufsicher sind dahin instruiert — im Interesse des Curorts — dieser Verordnung auf das Strengste Nachdruck zu geben und einen Missbrauch der für den Curbetrieb erforderlichen Sitzplätze in den Anlagen durch Unberechtigte zu verhindern.

Wohlmeinende hiesige Einwohner werden ebenso dringend als freundlich von der Curdirection gebeten, dieser Einrichtung im Interesse des Curbetriebes ihre Unterstützung zu Theil werden zu lassen, umso mehr, als die Curgäste und Abonnenten ausschliesslich zur Beschaffung und Unterhaltung der Sitzbänke durch Zahlung ihrer Karten beitragen.

S. W. Wiesbaden, 21. April. (Ausflug des Taunus-Clubs.) In Strömen schoss der Regen von dem Dache, mit diesen Worten könnte man die „allgemeine Himmelsansicht“ bezeichnen, die den Morgen des zum Ausflug des Gesamtclubs auf den „Kellerskopf“ bestimmten verflochtenen Sonntag inaugurirte. Und dennoch sollte die so sehnsüchtig von allen „Tauniden“ erstrebte und erhoffte Parthie nicht gänzlich im bodenlosen Nichts sich verlieren. Denn kurz nachdem der Vorsitzende hiesiger Section im gastlichen Naurod eingetroffen, woselbst eine ansehnliche Portion ländlicher Delicatessen der Gäste von Fern und Nah harrte, nahte sich von entgegengesetzter Seite ein ebenfalls von des Wetters Ungunst hart betroffener Genosse. „Und in den Armen lagen sich Beide, und des Wetters Schmerz und der Freude“, und warteten unter den Klängen der um die Ecke weintend vor Schmerz und vor Freude, und warteten unter den Klängen der um die Ecke des Hotels sich brechenden Windsbraut eine geraume Weile auf die Ankunft der von den Tauniden aus aufgebrochenen Colonne. Erst, als diese kein Zeichen ihrer nahenden Ankunft verrieth, als die zum Empfang der Gäste am Ostrand des Dorfes aufgestellte und mit Donnerbüchsen wohlbewaffnete Schützenschaar infolge allzu empfindlicher Auf- und Eindringlichkeit des himmlischen Fluidums den Gehorsam verweigerte und auch Wiesbadens Zuzug unterblieb — wurde Abschied genommen von Allem, was Naurod Verführerisches geboten, und in Sturmesile wurde der Marsch nach den wohllicheren Stätten der Welturstadt executirt, und in solchem beschleunigten Tempo, dass selbst die mittler-weile in Naurod eingetroffene, unterwegs auf Hindernisse unerwarteter Art gestossene

Eppsteiner Schaar — bestehend aus 3 wackeren Frankfurter Tauniden — trotz unerhörten Anstrengungen den Anschluss nicht zu erreichen vermochten. — Dafür nun wurde von diesen der ehrwürdige „Kellerskopf“ im siegreichen Anlaufe genommen und auf Wiesbadens Boden die endliche Vereinigung der bis dahin getrennt operirenden Heerescolonnen glücklich bewerkstelligt. — Ein heiterer Abend folgte dem trüben Tage und erst in später Stunde bewegte sich vom Poths'schen Clubloca — woselbst der Vorsitzende die Frankfurter Gäste auf's herzlichste bewillkommnete — ein ansehnlicher Zug nach dem Bahnhofe, um den scheidenden Herren das Geleite zu ihrem Rückwege zu geben.

Mögen diese Herren, die trotz Sturm und Wetter das ihnen vorgesteckte Ziel nach ächter Touristenweise muthig erreichten, freundlich der hier verlebten wenigen Stunden gedenken und zur nahenden Einweihung des Thurmes auf jener waldgekrönten Zinne unseres Taunus-Gebirges recht zahlreich sich einfinden!

Ueber eine gefährvolle Ballonfahrt der Frau Securius, der Gattin des durch seine Auffahrten im Curgarten auch hierorts bekannt gewordenen Luftschiffers Securius, berichten die „Bremer Nachrichten“ unterm 9. d. Mts.:

„Die Luftschiffahrt der Frau Securius ist leider nicht so glatt verlaufen, wie bei dem ruhigen und klaren Wetter vorausgesetzt werden musste. Die leidige Ueberschneemung der Wüme- und Hammeniederungen bildeten Hindernisse, die für die kühne Luftschifferin verhängnissvoll werden konnten und dies auch in gewissem Sinne geworden sind. Lassen wir Frau Securius selbst erzählen: „Die Auffahrt ging ganz nach Wunsch von Statten, der Ballon stieg rasch und schlug eine nördliche Richtung ein. Die Luft war klar und durchsichtig, der Blick auf die Stadt und Umgegend war herrlich und die Wolkenbildung eine unbeschreiblich schöne. Die mitgenommenen bunten Zettel warf ich sehr bald aus und muss das Herabflattern derselben einen sehr hübschen Anblick auch von der Erde aus gewährt haben. In einer Höhe von 1000 Meter liess ich die Brieftauben frei, die jedoch bald meinen Blicken verschwunden waren. Als der Ballon eine Höhe von etwa 1500 Meter erreicht hatte, befand ich mich in einer Nebelschicht, welche den Fernblick hinderte und bald darauf begann der Ballon sich zu senken. Meine Aufmerksamkeit war jetzt nur noch auf die Landung gerichtet, denn soweit der Blick reichte, überall lief ich Gefahr, in überschwemmte Felder und Wiesen zu gerathen. Ich warf daher einen Theil des Ballastes aus und der wieder steigende Ballon wurde von der Luftströmung weiter fortgetrieben; beim zweiten Sinken dieselbe Calamität. Wieder musste der Ballast helfen, aber diesmal ging der ganze Rest desselben verloren, und als der Ballon um 8 Uhr Abends zum dritten Mal zur Erde niederfuhr, war ich nicht mehr im Stande, ihn durch Ballastauswerfen weiter voran zu bringen; ich warf den Anker aus, hoffend, derselbe werde in einen erhöhten Punkt fassen, allein er fuhr darüber hin und der Ballon kam

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 21. April 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Oertel, Hr. Kfm., Erfurt. Landfermann, Hr. Kfm. m. Fr., Laaspe. Lieters, Hr. Kfm., Bordeaux. Wolff, Hr. Kfm., Carlsruhe. Feist, Hr. Kfm., Cöln. Kötting, Hr. Kfm., Bonn. Engelke, Hr. Kfm., Berlin. Sell, Hr. Kfm., M.-Gladbach. Mohr, Hr. Kfm., Berlin.

Bären: Beermann, Hr., Bremerhaven.

Hotel Dahlheim: v. Renesse, Hr. Apotheker m. Fr., Orsoy. Schober, Frl., München.

Einhorn: Kolb, Hr. Kfm., Frankfurt. Grimmeisen, Hr. Kfm., Oberstein. Adolf, Hr. Kfm., Nürnberg. Blum, Hr. Kfm., Cöln. Hanhart, Hr. Kfm., Paris. Butterfass, Hr., Kirchheimbolanden.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Gröben, Frau Gräfin m. Bed., Dresden. von Osten, Frl., Dresden.

Grüner Wald: Marx, Hr. Kfm., Cöln. Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. Börgesen, Hr. Kfm., Hamburg.

Kaiserbad: v. Richthofen, Hr. Generalmajor z. D. m. Fam., Liegnitz. Salamon, Hr., New-York.

Nassauer Hof: Duncker, Hr. m. Fr., Hamburg. Beheim-Schwarzbach, Hr. Dr. med., Würzburg.

Villa Nassau: Pelzer, Fr. m. Fam. u. Bed., Verviers.

Alter Nonnenhof: Wiedewolt, Hr. Kfm., Cöln. Arndt, Hr. Kfm. m. Fr., Siegen. Wolff, Hr. Kfm., Worms. Schreiber, Hr. Kfm., Bremen.

Rhein-Hotel: Nöther, Hr. Prof., Erlangen. Magnus, Hr. Banqu., Braunschweig. Benner, Hr. Stud., Heidelberg. Schönbrunn, Hr. Graf, Wiesentheid. Lucas, Fr. m. Tochter, Ellersfeld. Derichter, Fr. m. Bed., Petersburg.

Römerbad: Salm Hr. Fabrikbes. m. Fr., Frankfurt. Dircks, Fr., Bordeaux. v. Lauer, Fr. Dr., Berlin.

Rose: Göringer, Hr. Rent. m. Fr., Rippoldsau.

Weisses Ross: Löwenthal, Hr., Berlin. Blumenthal, Hr. Kfm., Berlin. Abt, Fr. m. Tochter, Stolp.

Weisser Schwan: Pieussner, Fr., Barmen. Decker, Hr., Barmen.

Sonnenberg: Gagel, Hr., Cassel. Gagel, Fr., Cassel.

Tannus-Hotel: Plüss, Hr. Kfm., Carlsruhe. Koch, Hr. Kfm., St. Goarshausen. Heess, Hr. m. Fr., Eberstadt.

Hotel Victoria: Siddall, Hr. m. Fr., England. Schwedersky, Hr. Kfm., Memel.

Hotel Weiss: Flentje, Hr. Kfm., Cöln. Müller, Hr. Kfm., Dürkheim. Kruchen, Hr. Kfm., Cöln.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Dinners nach der Karte.
Extra Wein-Preise.
Aechtes Erlanger Export-Bier.
„ Pilsener Lager-Bier.
2 Billards in Neben-Salons.

2109

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.	Weiss-Weine	Roth-Weine	Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.
	vom Winzer-Verein zu	vom Winzer-Verein zu	
	Rüdesheim a. Rh.	Walporzheim	
	empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu	Original-Preisen	
C. Baeppler,			
2116 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.			

Wir empfehlen unser grosses Lager in
Strümpfen & Socken
für **Herren, Damen und Kinder.**

2292

E. L. Specht & Cie.,
Hoflieferanten, Wilhelmstr. 40.

Französisches Töchter-Institut von M. Florian
Querstrasse 1, nahe der Taunusstrasse.
Näheres sowie Prospekte durch die Vorsteherin.

2252

bei Niederende im St. Jürgenslande mitten im Wasser zur Erde. Ich musste gute Miene zum bösen Spiel machen, als ich im nächsten Augenblick bis an den Hals im Wasser stand, ja als plötzlich die Wellen über mich zusammenschlugen und ich zum ersten Male das gar nicht angenehme Moorwasser kostete. Mit den Händen Schwebbewegungen machend, suchte ich mich über Wasser zu halten, was indess bei der Unbändigkeit des Ballons nicht immer gelang, so dass ich noch zweimal Wasser schlucken musste. Dann endlich kamen von verschiedenen Seiten Rettungsboote heran; die guten Leute wetteiferten mit einander, die Ersten zu sein und so waren bald fünf Schiffe in meiner Nähe. Man hob zunächst mich, dann meinen Korb in ein Schiff und nun zogen wir den Ballon an's Land vor das Haus des Herr Metscher in Niederende. Mit Hilfe der Leute, die überall willig Hand anlegten und genau meinen Anweisungen folgten, gelang es dann, den Ballon gut zusammenzulegen, so dass derselbe unbeschädigt aus der Affaire hervorging und sobald er gehörig getrocknet sein wird, ohne Weiteres benutzt werden kann. Jetzt erst konnte ich an mich denken und da mir die Familie Metscher in jeder Weise helfend entgegenkam, gelang es, während der Nacht meine durch das Wasser arg mitgenommenen Kleider — mein Hut war allerdings verloren gegangen — zu trocknen, so dass ich schon um 6 Uhr gestern Morgen die Rückreise in einem Torfkahn antreten konnte und gegen 10 Uhr auf dem Torfcanal Bremen erreichte.

Ich kann nicht umhin, meinen Helfern und vor Allem der Familie Metscher herzlichen Dank auszusprechen für die lebenswürdige wie opferbereite Hilfe, welche sie mir haben zu Theil werden lassen.

Herr Carl Riesel ist mit seiner aus 14 Personen bestehenden Gesellschaft nach dem Aufenthalt an den oberitalienischen See'n in Genua eingetroffen, und wird hier der Besuch der Villa Pallavicini u. von Pegli, besonders aber eine Hafenfahrt, arrangirt von der Gesellschaft Rubattino u. Co., grosses Interesse erwecken. Auch die Benutzung der neuen Eisenbahn auf den Vesuv, sowie der in Sorrent zum Besuch von Capri gewählte längere Aufenthalt, endlich auch die Wasserfahrten beim Vollmondschein durch den Canal grande in Venedig dürften für die Reisetheilnehmer von besonderem Reize sein. Die nächsten Gesellschaftsreisen finden zum Pfingstfest statt, und zwar: 1) nach Oberitalien, Wien, Simmering, Besuch der mit 100,000 Flammen erleuchteten Adelsberger-Grotte, Triest mit Miramare, Venedig mit Lido, Verona, Mailand, dem Lago maggiore mit den Borromeeschen Inseln, Lugano und Comosee (Gardasee), Brenner, Innsbruck, München (Besuch der Oberammergauer Passionsspiele). 500 Mk. 2) nach Brüssel, Paris event. London. Preis 450 Mk. In den grossen Ferien: 1) Gesellschaftsreisen durch die Schweiz nach Oberitalien. 2) nach Paris event. London. 3) (mit jungen Leuten) nach Süddeutschland und der Schweiz. In Carl

Grösstes Lager in- und ausländischer Stoffe
Carl Ackermann
Herrenkleidermacher 2110
29 Webergasse 29
Hosenträger, Halsbinden, Gamaschen.

Hôtel Dasch.
Restauration à la Carte.
2239 Dinners à 2 Mark.
Beingehaltene Weine.
Vorzügliches Pilsener-, Nürnberger- und Frankfurter Export-Bier.
Zwei neue Billards.

Hotel & Badhaus zum Stern
vis-à-vis dem Curhause, den Promenaden, dem Theater, sowie in nächster Nähe der Kochbrunnen- & Schützenhofquelle. Grosse luftige Badehalle mit geschlossenen u. offenen Badezellen. Schwitzbad-Einrichtung. Elegante Zimmer für Einzelreisende sowie Familien. Pension das ganze Jahr, Table d'hôte, billige Preise und aufmerksame Bedienung.
2273 **J. Bauer, Besitzer.**

Louise Hoffmann
2130 geb. **Wolff**,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-toiletten.
Schwalbacherstrasse 32.

Israelitische
Restauration Hirschberger.
Häfnergasse 5.
Restauration à la carte und um 1 Uhr Table d'hôte. 2267

Robes,
Gesellschafts-, Promenaden- und Haus-Toiletten werden nach den neuesten Moden bei billiger Berechnung angefertigt.
Frau Wiebking,
2301 Rheinstrasse 38, Bel-Etage.

Möblierte Zimmer in gesunder, luftiger Lage, stets billig **Röder-**
allee 12. 2302

Adelheidstrasse, Bel-Etage,
möblierte Zimmer, auf Wunsch auch mit Küche, zu vermieten. Näheres Exped. d. Blattes. 2234

Louisenstrasse 11 ist vom 15. April eine **möblierte Belle-Etage** mit Küche und Zubehör zu vermieten. 2138

2 elegant möblierte Stuben sind in der Nähe des Parks sofort zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl. 2149

Riesel's Berliner Reise-Comptoir, Jerusalemstr. 42 I., kommen vom 1. Mai c. ab alle bekannten Retour- und Rundreisebilletts wieder zur Veranlagung; ebenso die Extrazugbilletts nach dem Harz, sächs. Schweiz, Dessau, Wörlitz, Hamburg, Helgoland &c.

Vesuv-Bahn. Die Drahtseilbahn auf den Kegel des Vesuv, die am 1. Mai dem Verkehre übergeben werden soll, ist bereits versuchsweise befahren worden. Mit ihrer Benützung wird eine Fahrt auf den Vesuv von Neapel aus auf 15 bis 20 Lire zu stehen kommen. Man fährt dann von Neapel aus auf der Eisenbahn nach Resina, von da auf einer Strasse nach der 600 Meter hoch gelegenen Vesuv-Warte; von da führt jetzt eine ebenfalls fahrbare Strasse 3/4 Kilometer weit nach dem unteren Stationshause der Drahtseilbahn, welche 800 Meter am Kegel des Vesuv emporführt und 200 Meter von der Krateröffnung entfernt endigt. Die Fahrt auf dieser Drahtseilbahn wird fünf bis acht Minuten dauern.

Marine-Duell. Wie der „Soir“ meldet, hat am 17. April an der belgischen Grenze ein Duell zwischen dem Contre-Admiral Grasset und dem Linienschiffs-Capitän Lagouine stattgefunden. Die Secundanten des Ersteren waren der Schiffscapitän Gisque und Graf Morand, für den Letzteren der Baron Fauconnet und der Schiffsarzt Dr. Nicolas. Die Ursache war ein vor einem Jahre stattgehabter Streit in Angelegenheiten des Dienstes. Ueber den Ausgang des Zweikampfes liegt bis jetzt noch keine Meldung vor.

Aus Carlsbad wird telegraphirt, dass sich der Theaterdirector Bachmann erschossen hat.

Aus Anlass der Defraudation im Wiener Hause Rothschild erzählt man sich, wie dem „P. L.“ berichtet wird, folgende artige, wenn auch nicht gerade auf Authenticität Anspruch machende Episode: Der Untersuchungsrichter habe den Defraudanten verhört und ihn um die veruntreuten Effecten befragt: „Zweihundert Stück Creditactien?“ — „Ja.“ — „Fünfzig Stück Innerberger?“ — „Ja.“ — „Hundert Stück Tramway?“ — „Ja.“ — „Hundert Stück Lombarden?“ — „Nein.“ — „Nein? Wie so denn?“ — „Herr Untersuchungsrichter,“ habe der Unglückliche geantwortet, „ich berufe mich auf den Herrn Baron Rothschild selbst, der in Gegenwart des Herrn v. Goldschmidt, wenn von Lombarden die Rede war, wiederholt geäußert hat: Diese Lombarden können mir gestohlen werden.“

„Mein Leben!“ wird gewöhnlich als das höchste Schmeichelwort gebraucht, womit die Männer ihre Frauen lieblosen. Ein etwas ungalanter Ehemann sagte einst zu seiner streitsüchtigen Frau: „Ja, Du bist mein Leben; — aber mein Leben ist mir zur Last.“

Kalaner. Auf welchen Ton waren die Posaunen von Jericho gestimmt? — Auf D-moll; denn sie haben Alles demolirt.